



„Interkulturell on Tour“ (IKT)

**Ein Projekt zum Aufbau
von Kooperationsstrukturen zwischen
der Internationalen Jugendarbeit und
Migranten(selbst)organisationen**

Dieses Projekt wurde gefördert
von der Europäischen Union.

„Geschichte der Deutschen in St. Petersburg (Russland)“

Ein Integrationsprojekt mit Migranten und
deutschen Jugendlichen aus Gera sowie
russischen Jugendlichen aus St. Petersburg
vom 01.07.2008 – 30.11.2008
in Gera und St. Petersburg

Partnerorganisationen:

1. Jugendmigrationsdienst
AWO Stadtverband Gera e.V.
Heidecksburgstrasse 8
07552 Gera
2. Stadtverwaltung Gera
Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe
Internationale Jugendarbeit / außerschulische Jugendbildung
Gagarinstrasse 99-101
07545 Gera
3. Berufs- und Fortbildungszentrum Gera e.V.
Tschaikowskistr. 3
07548 Gera
4. Gymnasium Nr. 32
2. Linie, VO 43
199053 St. Petersburg
Russland

Projektbeschreibung:

Jugendliche Migranten und deutsche Jugendliche aus Gera verbrachten eine Woche mit Jugendlichen des St. Petersburger Gymnasiums Nr. 32 . Gemeinsam forschten sie nach der Geschichte der Deutschen in St. Petersburg. Die Jugendlichen besuchten historische Orte und führten in unterschiedlicher Art und Weise Recherchen durch. Dabei lernten sie nicht nur die Geschichte, Kultur und Lebensweise des Gastlandes kennen, sondern wurden auch zum Lernen der russischen Sprache animiert.

Ebenso sollte diese Begegnung Vorurteile gegenüber den Russen, Migranten und Deutschen abbauen. Dabei diente die gemeinsame Geschichte als wichtiges Fundament für Akzeptanz, Toleranz und eine längerfristige Partnerschaft.

Weiterhin sollten die einheimischen Jugendlichen eine Multiplikatorenfunktion im eigenen Land übernehmen. Durch das Erlebte und Erlernte in St. Petersburg sollen sie Zugewanderte als Teil unserer Gesellschaft sehen und diese in ihrem Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unterstützen.

Mit der Unterstützung des Projektes durch die Stadt Gera, bekennt sich dieselbige zu einer bunten, toleranten und weltoffener Stadt.

..die Situationsanalyse...

- Die Jugendlichen sind in Kasachstan geboren und kennen die Geschichte der Wolgadeutschen nur von Erzählungen der Großeltern.
- St. Petersburg und die Wolgarepublik haben sie aufgrund der großen Entfernung nie kennen gelernt.
- Die Aussiedlerjugendlichen kamen im schulpflichtigen Alter nach Deutschland und haben durch ihren Migrationshintergrund Integrationsprobleme.
- Die Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation für die Jugendlichen in den ostdeutschen Bundesländern ist erheblich schlechter als in Westdeutschland.

- Für die Jugendlichen in der strukturschwache Region Gera bestehen zur Zeit nur minimale Aussichten, längerfristig auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, so dass das Gemeinwesen und das unmittelbare Wohnumfeld für die Integration an Bedeutung gewinnt.
- Im Wohnumfeld stoßen die Jugendlichen auf ungünstige sozialstrukturelle Ressourcen wie z.B. Plattenbauten mit großen Leerstand, schlechte Freizeitstruktur und wenig Zugangsmöglichkeiten zu sozialen Netzwerken.
- Unter den Bedingungen hoher Arbeitslosigkeit verbunden mit der Abwanderung einheimischer Bevölkerung ist auch eine hohe Fremdenfeindlichkeit und verstärkte rechtsextreme Einflussnahme festzustellen.
- Ablehnung und Ausgrenzung gehören daher immer noch zu den Alltagserfahrungen vieler Migranten und sie werden oftmals nicht als Deutsche akzeptiert sondern als „Russen“ angesehen.

Gemäß Prioritäten des Programms JUGEND IN AKTION / Modelprojekt "Interkulturell on Tour":

- Internationale Jugendbegegnung in Form eines Integrationsprojektes, welche mit jugendlichen Migranten, deutschen Jugendlichen und russischen Jugendlichen in Russland durchgeführt wird
- Kennen lernen der Geschichte der Deutschen in St. Petersburg und durch gemeinsame Projektarbeit, Hinterfragen der eigenen stereotypischen Weltanschauung
- Aufbau einer Multiplikatorenfunktion der teilnehmenden Jugendlichen für die Jugendlichen im eigenen Land
- gemeinsam mit einheimischen Jugendlichen wollen wir der Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken und gegenseitige Toleranz und Achtung aufbauen.
- Die Teilnehmer sollen Zugewanderte als Teil unserer Gesellschaft sehen und dass diese ein Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben.
- Ziel ist es, das klare Bekenntnis für eine bunte, tolerante und weltoffene Stadt Gera mit dieser Aktion zu bekräftigen

..unsere Kooperationspartner...



Jugendmigrationsdienst Gera

Der Jugendmigrationsdienst ist eine spezielle Einrichtung für junge Migrantinnen und Migranten zwischen 12 und 27 Jahren. Neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene erhalten hier eine individuelle und umfassende Unterstützung bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Eingliederung.



Unser Aufgabenprofil

- gezielte und bedarfsgerechte Integrationsbegleitung
- Beratung, Einzelfallhilfe
- sozialpädagogische Begleitung bei Integrationskursen
- Vermittlung an andere Dienste und Einrichtungen



- Durchführung von Gruppen- und Kursangeboten
- Netzwerk- und Sozialraumarbeit

Unterstützung:

- Sprache
- Bildung / Beruf
- Recht / Gesetz
- Alltag / Freizeit / Kultur
- Familie / Soziales

Unsere Ziele

- Verbesserung der Integrationschancen
- Förderung der Chancengleichheit
- Partizipation in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens für junge Migrantinnen und Migranten



Bildungsangebote des BFG

Berufsausbildung nach § 241 und § 102 SGB

- Berufsausbildung in den Bereichen:
Metall, Elektro, Holz, Bau, Farbe, Hauswirtschaft, Textil

Berufsvorbereitende Maßnahmen

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) BVJ-IMPULS
- J.O.B.S. (Jugend, Orientierung, Beruf, Schule)

Berufswahlorientierende Maßnahmen für Schulen der Region

- "Berufspraxis erleben"
- "Berufsstart"

Trainingsmaßnahme FbW (Förderung berufliche Weiterbildung)

- Berufliche Weiterbildung in den Bereichen Metall und Elektro

Qualifikationen

- im Bereich der Holztechnik

Umschulungen

- im Bereich der Metalltechnik

OAV-Lehrgänge

- Metall, Prüftechnik, Elektrotechnik, Elektronik, SPS
- E-Pneumatik, E-Hydraulik, Qualitätsmanagement
- Prüfungsvorbereitung in gewerblich-technischen Berufen

..die Vorbereitung...



Phasen/ Bausteine:

1. Erstellen der Situationsanalyse
2. Erarbeitung des Konzepts für die Jugendbegegnung/ Partnerabsprachen
3. Beantragung des Projektes
4. Vorbereitung der Gruppe und Teamfindung
5. Erarbeitung des Drehbuchs und des Konzepts für die Ausstellung
6. Gemeinsame Jugendbegegnung 8 Tage in St. Petersburg unter Beachtung des u.g. Inhalts, Schwerpunkte im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung
7. Sammeln von Materialien
8. Nachbereitung des Projektes und Fertigstellung der Ausstellung /des Films
9. Ausstellungseröffnung mit Projekttag und Filmvorführung

Die Vorbereitung der Teilnehmer und des Leitungsteams erfolgte bei beiden Partnern durch verschiedene Beratungen/ Meetings, bei denen sich die Gruppe durch verschiedene gruppenspezifische Spiele kennen lernte, das Programm für die Begegnung, das Drehbuch sowie das Konzept für die Ausstellung gemeinsam erarbeitet wurde. Des Weiteren erfolgte eine Einführung in die Geschichte, Kultur, Religion des Landes sowie eine sprachliche Vorbereitung der Teilnehmer und des Leitungsteams.

Bereits in der Vorbereitung wurde die Öffentlichkeit mit einbezogen. Dabei bestand ein ständiger Kontakt zur Partnereinrichtung in St. Petersburg. Die Gastgeber bereiteten gemeinsam mit den Gästen das Programm und alle organisatorische Details gemeinsam vor, wobei für die Gastgeber mehr der Schwerpunkt in der Organisation vor Ort und für die Gäste der Schwerpunkt in der Organisation für die An- und Abreise lag.